

DIE SCHÖNE UND DAS BIEST

THEATER FREIBURG

KINDERSTÜCK VON CHARLES WAY
AUS DEM ENGLISCHEN VON KATHARINA MAYRHOFER
DEUTSCHSPRACHIGE ERSTAUFFÜHRUNG
VON THE BEAUTY AND THE BEAST // 6+

INHALTSVERZEICHNIS

S. 5 In der Stadt

S. 10 Auf dem Land

S. 14 Das Schloss – der Vater und das Biest

S. 16 Der Rosengarten

S. 18 Wieder Im Land-Haus

S. 19 Belle im Schloss

S. 21 Im Rosengarten mit Belle und dem Biest

S. 23 Schlaf-Zimmer im Schloss

S. 25 Im Land-Haus

S. 26 Zurück im Schloss

S. 27 Wieder im Land-Haus

S. 30 Im Schloss

DIE SCHÖNE UND DAS BIEST

Das Theater Freiburg zeigt das Theater-Stück die Schöne und das Biest.

Die **Regisseurin** ist Martina van Boxen

Das Stück dauert ca. 75 min

Im Stück gibt es viele Figuren:

Es gibt Belle und Cassandra.

Belle und Cassandra sind Schwestern.

Belle hat Angst vor Spinnen.

Belle träumt viel.

Manchmal träumt sie Dinge, die in Echt passieren.

Cassandra liebt teure Kleider.

Cassandra ist in Daniel verliebt.

Es gibt Daniel.

Daniel liebt Cassandra und möchte sie heiraten.

Daniel verkleidet sich später als Jan.

Jan spricht Schweizer-Deutsch.



Es gibt einen Vater.

Der Vater ist von Beruf Kaufmann.

Er ist der Vater von Belle und Cassandra.

Es gibt eine Haushälterin.

Die Haushälterin kann zaubern.

Sie lebt im Schloss beim Biest.

Es gibt das Biest.

Das Biest ist halb Mensch, halb Wolf.

Die Haushälterin hat das Biest verzaubert Seitdem ist er ein Biest.

Davor war er ein Prinz.



IN DER STADT

Belle träumt von einem Sturm auf dem Meer.

Cassandra kommt in das Zimmer.

Cassandra sagt zu Belle:

Belle wach auf.

Du hast wieder geträumt.

Du bist **schlafgewandelt**.

Belle sagt:

Da war ein schrecklicher Sturm.

Cassandra zeigt aus dem Fenster.

Sie sagt:

Hier in der Stadt ist kein Sturm.

Du hast nur geträumt.



Cassandra sieht Daniel.

Daniel kommt ins Stadt-Haus.

Cassandra und Daniel lieben sich.

Daniel fragt nach dem Vater.

Cassandra sagt:

Ich hole ihn.

Daniel sagt zu Belle:

Ich möchte deine Schwester heiraten.

Auch wenn ich ein Abenteurer bin.

Belle interessiert das alles nicht.

Sie liest ein Buch.

Daniel erzählt eine Abenteuergeschichte.

Eine Geschichte, wie er an den Diamanten gekommen ist.

Der Diamant im Verlobungs-Ring.

Der Verlobungs-Ring für Cassandra.

Cassandra kommt wieder zurück und sagt:

Vater kommt gleich.

Belle sieht eine Spinne.

Belle hat sehr große Angst vor Spinnen.

Sie schreit und versteckt sich vor der Spinne.



Cassandra bringt die Spinne weg und sagt:
Belle, du hast vor allem Angst.
Das ist doch nur eine kleine Spinne.

Der Vater kommt rein.
Daniel sagt dem Vater:
Deine Schiffe sind gleich da.

Der Vater freut sich und sagt:
Wir werden reich sein.
Wir können uns sber teure Kleider leisten.

Cassandra freut sich.
Belle ist das egal.

Daniel fragt den Vater:
Darf ich Cassandra heiraten.
Der Vater sagt ja.
Daniel und Cassandra dürfen heiraten.
Sie freuen sich sehr darüber.



Daniel sagt zu Cassandra:

Ich werde dich nie verlassen.

Aber dann geht er.

Das findet Belle seltsam.

Dann kommt Daniel wieder zurück.

Daniel ist ganz nervös.

Er möchte mit dem Vater sprechen.

Cassandra holt den Vater.

Daniel erzählt dem Vater:

Ein Sturm war auf dem Meer.

Deine Schiffe sind im Sturm verloren gegangen.

Genau das hat Belle geträumt.

Sie hat vom Sturm auf dem Meer geträumt.

Alle sind geschockt.

Der Vater sagt:

Wir sind jetzt **mittellos**.

Wir haben kein Geld mehr.

Ich habe unser ganzes Geld verwendet.

Mit dem Geld habe ich die **Fracht** gekauft.

Cassandra sagt zu Daniel:

Rette uns.

Du hast Geld.

Aber Daniel hat kein Geld.

Er sagt: Ich bin nicht reich.

Ich bin arm.

Cassandra ist sauer auf Daniel.

Daniel hat sie angelogen.

Cassandra will Daniel nie wiedersehen.

Sie verlässt ihn.



AUF DEM LAND

Cassandra, Belle und der Vater mussten die Stadt verlassen.

Sie haben kein Geld mehr.

Das Leben in der Stadt ist teuer.

Deshalb wohnen sie jetzt auf dem Land.

In einem kleinen Land-Haus.

In diesem Land-Haus hat der Vater früher gewohnt.

Als er ein Kind war.

Cassandra putzt das Haus.

Belle träumt wieder.

Sie hat von der Stadt geträumt.

Cassandra sagt zu Belle:

Wir sind nicht mehr in der Stadt.

Und kannst du mir endlich beim Putzen helfen.

Belle erzählt von ihrem Traum.

Sie erzählt von Daniel.

Das macht Cassandra traurig und wütend.

Cassandra sagt:



Hör auf, seinen Namen zu sagen

Ich vermisse Daniel.

Auch wenn er mich angelogen hat.

Wie konnte ich ihm diese Lügen-Geschichten glauben.

Und jetzt sind wir hier auf dem Land.

Belle sagt:

Es ist so schön auf dem Land.

Die Bäume,

Das Moor

Und die wilden Tiere.

Cassandra antwortet:

Ich mag das Land-Leben nicht.

Es gibt so wenige Menschen.

Diese Menschen grunzen vor sich hin.

Cassandra meint mit Grunzen Jan.

Jan lebt auch auf dem Land.

Jan kommt ins Haus von Cassandra und Belle.

Er hat ihnen eine Gans mitgebracht.

Und bietet seine Hilfe an.

Cassandra ist nicht nett zu Jan.

Sie findet ihn komisch und schickt ihn weg.

Jan muss dem Vater aber einen wichtigen Brief geben.

In dem Brief steht:

Ein Schiff ist direkt an der Küste untergegangen

Die Fracht liegt an der Küste.

Der Vater freut sich.

Das bedeutet, dass sie wieder reich werden.

Der Vater möchte direkt aufbrechen zu seiner Fracht.

Cassandra freut sich sehr.

Wenn Sie wieder Geld haben

Können sie wieder in die Stadt zurückziehen.

Belle möchte nicht, dass ihr Vater geht.

Der Vater sagt:

Ich reite durchs Moor

Das ist der schnellste Weg zu meiner Fracht.



Dann sind wir endlich wieder reich.

Er fragt Cassandra und Belle:

Was soll ich euch kaufen?

Cassandra wünscht sich ein teures, goldenes Kleid.

Belle wünscht sich eine rote Rose.

Der Vater sagt:

Das werde ich euch mitbringen!

Und nun muss ich los zu meiner Fracht.

Jan warnt den Vater vor dem Moor.

Der Vater soll nicht durch das Moor reiten.

Das ist nämlich gefährlich.

Cassandra freut sich.

Sie nimmt Belle und tanzt mit ihr.

Belle bekommt Kopfweh beim Tanzen.

Sie beginnt zu träumen, obwohl sie wach ist.

Belle sieht in ihrem Kopf:

Das Moor.

Den Vater wie er reitet.

Und wie der Vater vom Pferd fällt.



DAS SCHLOSS

- DER VATER UND DAS BIEST

Der Vater wacht im Schloss auf.

Der Vater ist aber nicht alleine im Schloss.

Die Haushälterin ist da.

Der Vater fragt die Haushälterin:

Wo bin ich? Wer sind Sie?

Die Haushälterin erzählt ihm:

Dass er in einem Schloss ist.

Dass er vom Pferd gefallen ist.

Und sich am Kopf verletzt hat.

Ein Tisch deckt sich vor dem Vater.

Ganz von alleine.

Ein Tisch voller Essen und Getränke.

Der Vater isst.



Die Haushälterin reinigt seine Wunden.

Der Vater hört ein tiefes Knurren.

Der Vater fragt die Haushälterin:

Haben sie das Geräusch gehört?

Wie ist der Name Ihres Herren?

Die Haushälterin unterbricht ihn und sagt:

Sie müssen jetzt schlafen.

Und morgen fassen Sie nichts an.

Sie Nehmen nichts mit.

Und gehen nach Hause.

Vergessen Sie, was hier passiert ist.



DER ROSENGARTEN

Der Vater wacht im Schloss auf.

Aber nicht im Zimmer, sondern im Rosengarten vom Schloss.

Er erinnert sich an den Wunsch von Belle.

Belle hat sich eine rote Rose gewünscht.

Er nimmt sich eine Rose.

Das Biest ist nicht zu sehen, aber es sagt:

Ich habe dir das Leben gerettet.

Habe dir Essen gegeben.

Und ein Bett zum Schlafen.

Und du klaust mir meine Rosen.

Der Vater versteht das Problem nicht.

Es ist doch nur eine Rose.

Für meine Tochter.

Das Biest taucht auf.

Der Vater hat Angst vor dem Biest.



Das Biest sagt zum Vater:

Wenn du mir eine deiner Töchter gibst

Dann darfst du leben.

Sie muss aber freiwillig kommen.

Wenn deine Tochter nicht zu mir kommt,

Dann stirbst du.

Der Vater möchte das nicht.

Geht aber den Handel mit dem Biest ein.

Die Haushälterin kommt.

Sie warnt den Vater, einer seiner Töchter zu schicken.

Sie sagt ihm:

Das war nur ein Traum.

Gehen Sie nach Hause.

Und vergessen Sie das Biest.



WIEDER IM LAND-HAUS

Der Vater ist wieder im Land-Haus.

Cassandra und Belle freuen sich, ihn zu sehen.

Der Vater ist verwirrt.

Cassandra will wissen, wo Ihr Kleid ist.

Der Vater hat aber nur die Rose dabei.

Cassandra findet das ungerecht.

Belle bekommt ihre Rose.

Aber Cassandra bekommt kein goldenes Kleid.

Der Vater erzählt von dem Versprechen an das Biest.

Der Vater ist sehr verwirrt.

Belle möchte dem Vater helfen.

Belle sagt:

Es ist meine Schuld.

Ich gehe jetzt zum Biest.

Cassandra will sie aufhalten.

Belle geht aber los zum Schloss.



BELLE IM SCHLOSS

Belle ist im Schloss.

Belle schaut sich um.

Die Haushälterin ist da.

Die Haushälterin sagt:

Keine Angst.

Ich beschütze dich.

Belle entdeckt Bücher und sagt:

Ein Biest, das liest.

Belle ist überrascht.

Die Haushälterin sagt:

Das Biest hat früher auch Klavier gespielt.

Und das Biest singt gerne.

Die Haushälterin geht.

Vor Belle deckt sich ein Tisch voller Essen.

Sie isst und hört plötzlich ein Knurren.

Das Biest kommt und fragt Belle:

Hast du Angst?

Belle sagt ja.



Sie unterhalten sich.

Belle fragt, wer die Haushälterin ist.

Das Biest sagt Belle:

Vertrau deinem Gefühl.

Das Biest geht.

Die Haushälterin kommt.

Sie spricht mit Belle über die Familie von Belle.

Die Haushälterin zeigt Belle einen Zauber-Spiegel.

Belle sieht in dem Zauber-Spiegel:

Ihren kranken Vater und Cassandra

Belle ist verwirrt.

Die Haushälterin sagt zu Belle:

Geh schnell zurück zu deiner Familie.

Dann wird es deinem Vater besser gehen.

Aber jetzt schlaf.

Und morgen gehst du nach Hause.

Belle schläft.

Das Biest kommt rein.

Die Haushälterin sagt zum Biest:

Du wirst nicht gewinnen!



BELLE IM SCHLOSS

Belle ist im Rosengarten aufgewacht.

Das Biest ist auch im Rosengarten.

Belle erschrickt vor dem Biest.

Das Biest entschuldigt sich.

Belle spricht mit dem Biest über die schönen Rosen.

Das Biest sagt:

Belle, du sollst eine Rose haben.

Bist du freiwillig ins Schloss gekommen?

Belle sagt:

Nein, ich bin wegen meinem Vater hier.

Das Biest sagt Belle, sie soll gehen.

Wenn sie nicht freiwillig hier ist.

Belle weigert sich.

Das Biest holt eine Rose.

Dabei verletzt sich das Biest an einem Dorn.

Belle entfernt den Dorn.

Den Dorn, der in der Hand vom Biest steckt.



Belle sieht eine Spinne.
Sie hat Angst vor Spinnen.
Das Biest findet das witzig.
Belle hat keine Angst vor einem Biest.
Aber von einer kleinen Spinne.
Das Biest bringt die Spinne weg.

Sie reden über Musik.
Und das Biest bittet Belle zu singen.
Belle singt.
Aber es klingt schlecht.
Das Biest spielt Klavier.
Aber nicht gut.
Danach machen sie zusammen Musik.

Das Biest sagt zu Belle:
Der Garten gehört dir.
Du kannst jederzeit wiederkommen.
Das Biest geht
Und wünscht Belle eine gute Nacht.



SCHLAF-ZIMMER IM SCHLOSS

Belle ist wieder in ihrem Schlaf-Zimmer im Schloss.

Die Haushälterin erschreckt Belle.

Die Haushälterin spricht mit Belle.

Belle ist verwirrt wegen dem Biest.

Belle mag das Biest.

Die Haushälterin sagt:

Belle, du musst dich entscheiden.

Zwischen deinem Herz oder deinem Kopf.

Belle versteht nicht, was die Haushälterin meint.

Die Haushälterin sagt:

Er ist ein Biest.

Er ist gefährlich.



Du darfst keine Verbindung mit ihm eingehen.

Erinnere dich an deine Familie.

Die Haushälterin zeigt Belle im Zauber-Spiegel:

Ihren kranken Vater und Cassandra.

Der Vater ruft nach Belle.

Cassandra sagt:

Belle ist nicht hier.

Ich bin es, die sich um dich kümmert.

Belle ist nachdenklich.

Sie muss zurück zu Ihrer Familie.



IM LAND-HAUS

Cassandra kümmert sich um den kranken Vater.

Jan kommt rein und sagt:

Ich habe einen Brief von Daniel.

Cassandra will ihn nicht lesen.

Sie liest ihn aber trotzdem.

In dem Brief steht:

Daniel liebt Cassandra immer noch.

Er will sich entschuldigen.

Und er will Cassandra wiedersehen.

Cassandra zögert.

Sie liebt Daniel.

Aber sie sieht arm und dreckig aus.

So soll Daniel sie nicht sehen

Sie ist sehr traurig.



ZURÜCK INS SCHLOSS

Belle muss zu ihrer Familie zurück.

Das Biest will das nicht.

Belle soll im Schloss bleiben.

Aber Belle muss gehen.

Belle verspricht:

Ich komme zurück.

Wenn mein Vater wieder gesund ist.

Das Biest sagt:

Geh nach Hause.

Aber erst beim Sonnen-Aufgang.

Und jetzt zeige ich dir das Moor.

Und wir rennen durch den Wald.

Ich zeige dir wie es ist keine Angst zu haben.

Belle sagt ja und sie rennen los.



WIEDER IM LAND-HAUS

Belle ist wieder zu Hause.

Sie trifft auf Cassandra.

Cassandra kümmert sich um ihren kranken Vater.

Belle ist überrascht.

Cassandra sagt zu Belle:

Du warst drei Monate weg.

Der Vater macht sich große Sorgen um Belle.

Der Vater freut sich, dass Belle wieder da ist.

Cassandra sagt ihm:

Belle wird für immer dableiben.

Belle macht das sauer.

Cassandra kann nicht für Belle sprechen.

Belle hat dem Biest versprochen:

Sie kommt zurück.

Und das möchte sie auch.

Aber erst, wenn es dem Vater besser geht.



Cassandra geht zu Jan.

Cassandra bittet Jan:

Ich will Belle vor dem Biest beschützen

Töte das Biest.

Jan sagt ja.

Aber nur, wenn Cassandra Daniel trifft.

Cassandra sagt dazu ja.

Jan zieht seine Verkleidung aus.

Cassandra sieht,

Dass Jan in Wirklichkeit Daniel ist.

Sie gesteht Daniel ihre Liebe.

Cassandra und Daniel küssen sich.

Belle erklärt dem Vater

Dass sie zurück zum Biest muss.

Der Vater will das nicht.

Cassandra entdeckt eine Box.

Die Box hat Belle aus dem Schloss mitgebracht.



In der Box ist ein goldenes Kleid.

Und der Zauber-Spiegel.

Cassandra freut sich über das Kleid.

Und sie findet den Zauber-Spiegel auch toll.

Belle sagt:

Das Kleid ist für dich.

Der Spiegel gehört mir.

Belle nimmt den Spiegel und schaut in ihn hinein.

Sie sieht Daniel im Schloss mit einem Messer.

Belle ist sauer auf Cassandra.

Sie muss das Biest retten.

Cassandra will Belle aufhalten.

Und sagt:

Ich will dich doch nur beschützen.

Belle geht zum Schloss.

Der Vater und Cassandra folgen ihr.



IM SCHLOSS

Im Schloss sind die Haushälterin und das Biest.

Die Haushälterin sagt zum Biest,

Belle hat einen Jäger geschickt.

Um das Biest zu töten.

Belle liebt dich nicht.

Das Biest glaubt der Haushälterin nicht.

Das Biest sagt:

Du lügst.

Aber es denkt auch:

Belle kommt nicht zurück.

Es ist sehr traurig und will sterben.

Daniel tritt ins Schloss.

Er hat ein Messer.

Er will kämpfen.

Er will das Biest zu töten.

Daniel sieht das Biest.

Das Biest und Daniel kämpfen.

Das Biest gewinnt.



Aber es tötet Daniel nicht.

Sondern fleht ihn an und sagt:

Hilf mir.

Töte mich.

Daniel tötet das Biest mit dem Messer.

Belle kommt rein.

Sie sieht das Biest am Boden.

Sie ist traurig.

Belle sagt dem Biest:

Ich liebe dich.

Und küsst das Biest.

Als Belle das Biest küsst,

Verwandelt sich das Biest in einen Prinzen.

Die Wunden sind weg.

Das Biest lebt wieder.

Der Zauber ist gebrochen.

Die Haushälterin ist sauer.

Sie erzählt, warum sie das Biest verzaubert hat.



Sie erzählt:

Ich habe den Prinzen geliebt.

Er hat mich zurückgewiesen.

Er liebt mich nicht.

Deshalb habe ich ihn in ein Biest verwandelt.

Das das Biest Sie nicht liebt

Und sie zurückgewiesen hat.

Die Haushälterin geht.

Der Prinz und Belle lieben sich.

Sie sind glücklich.

Der Vater ist wieder gesund.

Daniel und Cassandra lieben sich auch.

Sie sind auch glücklich.



WÖRTERBUCH

In der Geschichte kommen schwierige Wörter vor.

Es gibt auch andere Worte dafür.

Regisseurin

Eine "Regisseurin" arbeitet im Theater.

Er oder sie sagt den Schau-Spielern, was sie tun sollen.

Er oder sie entscheidet auch über andere Dinge, die für das Theater-Stück wichtig sind.

Gleiche Wörter:

Spiel-Leiter

Künstlerischer Leiter

Schauspiel-Direktor

Mittellos

„Mittellos“ ist man, wenn man kein Geld mehr hat.

Gleiches Wort: Arm

Fracht

Das sind Dinge, die auf einem Schiff sind

Zum Beispiel:

Geld,

Schmuck,

Getränke

Und vieles mehr.

Gleiches Wort: Güter, Ladung

Schlafwandeln

Schlafwandeln passiert, während man schläft.

Der Körper ist aber wach.

Der Körper läuft herum.

Man kann auch sagen:

Belle läuft herum, während sie schläft.

FAQ

1. Wo ist das Theater Freiburg?

Das Theater Freiburg ist in der Bertoldstraße 46.

2. An welchem Ort sehe Ich das Stück

DIE SCHÖNE UND DAS BIEST?

Im Großen Haus

Eingang beim Platz der alten Synagoge.

3. Wie lange dauert das Stück DIE SCHÖNE UND DAS BIEST?

Das Stück dauert 1 Stunde und 15 Minuten.

4. Wo kaufe ich Eintritts-Karten für das Stück

DIE SCHÖNE UND DAS BIEST ?

Eintritts-Karten gibt es an der Theater-Kasse.

Telefon 0761-2012853 oder

auf der Internet-Seite www.theater.freiburg.de

unter Monats-Spielplan

Die Theater-Kasse ist in der Bertoldstraße 46.

An diesen Tagen ist die Kasse geöffnet:

Montag 10–18 Uhr, Dienstag 10–18 Uhr, Mittwoch 10–18 Uhr

Donnerstag 10–18 Uhr, Freitag 10–18 Uhr Samstag 10–13 Uhr

Am Sonntag ist die Kasse geschlossen.

5. Was muss ich im Theater beachten?

Bitte Taschen und Rucksäcke an der Garderobe abgeben.

Kein Essen und keine Getränke mitnehmen.

Die Eintritts-Karte an der Tür zeigen.

6. Ich habe Fragen. Wer hilft mir?

Fragen beantwortet die Theater-Kasse.

Telefon 0761 2012853

7. Wenn Ich im Theater bin und Hilfe brauche, wer Hilft mir?

Hilfe bekommst Du an der Garderobe.

IMPRESSUM

Herausgeber Theater Freiburg, Spielzeit 2023/2024

Intendant Peter Carp

Kaufmännische Direktorin Tessa Beecken

Fotos Britt Schilling

Übersetzung in Leichte Sprache Isabella Kammerer

Bildauswahl Can-Bastian Paul und Isabella Kammerer

Aufführungsrechte Theaterstückverlag im Drei Masken Verlag GmbH München